



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 27, Heft 34: 409-416 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 31. Dezember 2006

**Vorkommen der amerikanischen Büffelzikade
Stictocephala bisonia (KOPP & YONKE, 1977)
in München
(Auchenorrhynchia, Membracidae)**

Josef H. REICHHOLF

Abstract

Occurrence of the Buffalo Treehopper *Stictocephala bisonia* in Munich. - In autumn of 2001 and 2004 several specimens of the Buffalo Treehopper, a Neozoon of North American origin, have been caught on the area of the State Zoological Museum in Munich and also close to the River Isar south of Munich. *Stictocephala bisonia* is also known from adjacent areas of Austria and the valley of the River Rhine in South-western Germany. It may belong now to the Membracid fauna of Bavaria.

Zusammenfassung

Im Herbst 2001 und 2004 wurden mehrere Exemplare der nordamerikanischen Büffelzikade *Stictocephala bisonia* auf dem Gelände der Zoologischen Staatssammlung in München gefangen. Auch von der Isar südlich von München liegen Funde vor und neuerdings (2005/06) auch von mehreren Stellen westlich von München. Die Büffelzikade, die bereits in angrenzenden Regionen von Österreich und im Oberrheintal vorkommt, gehört damit möglicherweise auch zur Zikadenfauna Bayerns.

Funde & Diskussion

Die erste Büffelzikade fing ich am 28. September 2001 als sie über den Pfad flog, der vom Parkplatz der Zoologischen Staatssammlung (ZSM) an der Münchhausenstraße zum Wäldchenrest an der Ostecke des Geländes führt. Sie war aus dem großen Bestand blühender Kanadischer Goldruten (*Solidago canadensis*) gekommen und auf Blättern einer Zitterpappel (*Populus tremula*) gelandet, wo sie in Augenhöhe gut zu sehen war. Es wurden auf diesem Gelände noch weitere Exemplare gesichtet und für die ZSM als Belege gesammelt. Insgesamt handelte es sich um > 5 Exemplare. Ein weiteres wurde am 8. Oktober 2001 an derselben Stelle gefangen.

Obwohl nun darauf geachtet wurde, konnten keine weiteren im Spätsommer und Herbst der Jahre 2002 und 2003 festgestellt werden. Nach dem Hitzesommer von 2003 war aber geradezu mit dem Auftreten von Büffelzirpen gerechnet worden. Doch die nächsten Nachweise kamen erst ein Jahr später, am 2. und am 9. September 2004, zustande. Wiedrum wurden die Büffelzikaden bemerkt, weil sie auf dem ZSM Gelände umher flogen.

Dazwischen, am 3. September 2004, stellte ich eine weitere an der Isar bei Wolfratshausen fest. Sie flog aus einem dichten Bestand von jungen, etwa 1,5 bis 2 m hohen Silberweiden (*Salix alba*) heraus über eine offene Kiesbank am Fluss. Ich konnte sie mit der Hand greifen. Am 7. September 2006 fing ich eine Büffelzikade in der Nähe des Langwieder Sees am westlichen Stadtrand von München. E.-G. BURMEISTER (mdl.) berichtet von zwei Vorkommen im Juli/August 2005 zwischen Gröbenzell und Olching („häufig“) und gleichfalls „häufig“ im August 2006 in Gröbenzell bei München jeweils an Beständen von Goldruten.

Bei allen Feststellungen herrschte sonniges Hochdruckwetter mit Temperaturen um 25°C. Es gab wenig oder keinen Wind. Die Funde kamen stets am frühen Nachmittag zustande. Intensives Absuchen der Vegetation, auch mit Hilfe eines Spezialfernglases, das bis auf 1,5 m Entfernung scharf zu stellen ist, brachte keine weiteren Nachweise. Das wirft die Frage auf, ob es sich bei all diesen Imaginalfeststellungen um einfliegende Exemplare gehandelt hat, die vielleicht gar nicht aus dem Nahbereich stammen. Die nächsten Vorkommen sind für Tirol, Südtirol, das Trentino und den Südosten Österreichs sowie für das badische Oberrheintal angegeben (SCHEDL 1995, BRECHTEL 1996). SCHEDL l.c. führt als Futterpflanzen neben zahlreichen Baum- und Straucharten, darunter auch die Pappeln, Kanadische Goldruten auf.

Interessanterweise gibt SCHEDL l.c. für den nächstgelegenen Fundort, die Umgebung von Innsbruck, folgenden Kommentar: „Intensive Nachsuchungen im August und September 1994 (d. h. ein Jahr nach den ersten Feststellungen!) ... erbrachten keine Fundbestätigungen dieser Zikade.“ Genau so verhielt es sich in München. Auch die Flugzeit der Imagines stimmt bestens mit den publizierten Funden in der Umgebung überein. Sie erstreckt sich in Österreich und Norditalien von Ende Juli mit Maximum im September bis in den Oktober oder Anfang November. Die Büffelzikade dürfte nun als Bestandteil der bayerischen Zikadenfauna zu betrachten sein und nicht nur einen gelegentlichen Gast darstellen, der aus dem Süden einfliegt. In der 'Roten Liste der gefährdeten Tierarten Bayerns' (LFU 2003) ist sie (noch) nicht aufgeführt.

Literatur

- BRECHTEL, F. 1996: Neozoen - neue Insektenarten in unserer Natur? In GEBHARDT, KINZELBACH & SCHMIDT-FISCHER (Hrsg.): Gebietsfremde Tierarten. - S. 127-154. ecomed, Landsberg.
- LFU 2003: Rote Liste der gefährdeten Tiere Bayerns. - Schriftenreihe 166.
- SCHEDL, W. 1995: Einwanderung der Amerikanischen Büffelzikade (*Stictocephala bisonia* KOPP & YONKE, 1977) nach Österreich. - Stapfia 37: 149-152.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Josef H. REICHHOLF
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstrasse 21
D - 81247 München

E-Mail: Reichholf.Ornithologie@zsm.mwn.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [0027](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Vorkommen der amerikanischen Büffelzikade *Stictocephala bisonia* \(KOPP & YONKE, 1977\) in München \(Auchenorrhynchia, Membracidae\). 409-411](#)